

Das geheimnisvolle Mädchen

zuwachs für Sess & Co. 19. Kapitel

Von Hisoka_Hebi

Kapitel 15: Vergangenheit ist unumgänglich II

Kapitel 15

Vergangenheit ist unumgänglich II

Hallöchen,

Endlich kann es weiter gehen. Ich hab mir Zeit gelassen und auch an meiner Anderen FF "Dunkelheit in Kagomes Herzen II" weiter gearbeitet.

Jetzt wo ich wider richtig fit bin und nicht mehr im Bett liegen muss (war leider ziemlich angeschlagen Grippe+ Kreislaufigeschwächeanfall gehabt), aber nun hatte ich richtig Lust weiter zu schreiben.

Arigatô für die lieben Kommis.

Danke. Danke. Danke.

(^-^*smile*)

Besonderen Danke an:

Engelchendiemaus

YamiYamira

Akari_shima

Kiara16

InuZenta

CDTini

Mondän

DarkEye

Milaan

MinamiSatori

Mein Leselieber ist zurück gegangen und nun hab ich wider richtig Bock zu schreiben.

Ich hab so meine Phasen... *verlegen am Kopf kratz*

Wie schon gesagt werden die nächsten Kapitel etwas kürzer.

Und es ist auch dabei geblieben, dass das 17te Kapi, adult und gesperrt wird.

Ich werde es, wenn der Wunsch angesprochen wird, per Ens zuschicken und erwarte natürlich ein paar Kommis.

Bitte!!! (^-^*smile*)

Zurück zur Story!!!

By Hisoka-sama

%%

Flashback.

Das war nicht Lira, sie sah zu mindestens nicht nach ihr aus. Diese junge Frau hatte blaue kurze Haare. °War das vielleicht die Nebenwirkung für ihren Wunsch???,° fragte er sich, gewiss bedacht das er keine Antwort darauf erhalten würde. °Hai, es war die Nebenwirkung die sie in Kauf nahm um ihnen diesen Wunsch zu gewähren. Ihren Charakter und Seele hat sie Behalten und auch ihre Erinnerungen, doch ihren Körper musste sie tauschen.,° sprach die Haronelfe in seinen Gedanken.

~

Er erwachte aus seinen Gedanken und stellte fest, das es spät geworden war. Er sah aus dem Augenwinkel heraus zu dem kleinen Mädchen das auf dem Rücken von Ahn Uhn schlief. Lira ging neben ihr und achtete darauf das sie nicht runter fiel. Sie strahlte immer noch und schien fröhlich. Sie hielt Ahn Uhns Zügel und führte ihn. Erst da fiel im auf das Jaken noch immer nicht wider aufgetaucht war. Er sah wieder gerade aus und erblickte eine Lichtung, er deutete Lira, das sie hier rasten werden und schwang sich elegant auf einen Ast. Lira sah zu ihm hinauf und dann wendete sie sich zu Ahn Uhn. Sie nahm Rin von seinen Rücken und lehnte sie gegen einen Baum. Ahn Uhn lies sich neben Rin nieder und schlief auch ein. Ein liebevolles lächeln bildete sich auf ihren Gesicht und sie deckte Rin mit einer Decke zu. Dann erhob sie sich und verschwand lautlos im Wald.

Nach einer Weile tauchte sie wieder auf und hatte Holzscheite auf dem Arm. Sie legte sie in die Mitte der Lichtung und begann Feuer zu machen. Sie seufzte, eigentlich war das ja Jakens Aufgabe. Aber er war ja nicht da. Sie machte sich keine weiteren Gedanken über sein verschwinden und kurzerhand entfachte sie das Feuer und setzte sich davor. Sie zog ihre Beine an und schlang ihre Arme darum und starrte wie gebannt ins Feuer. Als ob sie nach etwas Ausschau hielt. Nach einer Weile erhob sie sich und lehnte sich zu Rin an den Baum und nahm sie in den Arm. Schon kurz darauf war auch sie eingeschlafen.

~

Flashback ende.

%%%%%%%%%%%%%%%%%%%%%%%%%%%%%%%%

Noch war die Dämmerung, und sie ließ das Land ausgekühlt dahin vegetieren.. Die ersten Vögel zwitscherten schon fröhlich vor sich hin. Die Sonne schien noch nicht recht viel Lust zu haben, hinter dem Horizont hervorkommen zu wollen. Ein breites Flussbett schlängelte sich durch das dichte Wäldchen und plätscherte ruhig vor sich hin. Manche größeren Steine, die im Flussbett lagen, ragten aus dem nicht allzu tiefen Wasser. Etwas hockte auf einen der etwas größeren Steine. Leicht über den Wasserspiegel gebeugt, eine Hand etwas höher gehalten, wartete es in einer ruhigen

Position. Ein Fisch schwamm dicht am Stein vorbei.

Blitzschnell schnellte die Hand ins Wasser und schleuderte den Fisch aus dem Wasser. Im gleichen Moment als der Fisch durch die Luft flog, ging die Sonne auf und schickte ihre Lichtstrahlen auf reise. Das Wasser begann zu glitzern und diese Sekunden schien in Zeitlupe zu vergehen. Doch auch so was nahm ein Ende. Der Fisch landete auf dem Festen Boden, des Uferrandes und blieb neben weiteren Fischen liegen. Das Licht blendete das Wesen etwas, bevor es sich erhob und sich vom gleißenden Licht umhüllen lies. Der Wind spielte mit ihre hellblauen Haare und wirbelte diese in die Luft.

Es war Lira.

Sie streckte sich und sprang mit einen Satz ans Ufer und landete neben ihren Fang . Mit einen Strick band sie alle Fische fest und erhob sich. Sie hatte sich einen langen hellblauen Kimono übergestreift.

Sie nahm das eine Ende vom Strick in die linke Hand und warf die Fische, die sich am Anderen Ende befanden, über ihre Schulter. Noch immer wirbelte der Wind ihre Haare durcheinander, doch es störte sie nicht im geringsten.

Mit ein paar flüchtigen Blicken durchkämmte sie die Umgebung, nach Feinden und machte sich dann wider in Richtung Lichtung auf. °Sesshomaru wartet sicher schon ungeduldig. Ich hab mir ja auch reichlich Zeit beim Fischen gelassen.,° überdachte sie und entschied sich, die Beine in die Hand zu nehmen und sich zu beeilen. So war es dann auch, sie lief schnell wie der Wind. Das dichte Unterholz schienen nicht zu stören und sie wich geschickt allen Hindernissen aus. Nur ein paar knackende Äste und ein starker Windhauch erinnerten, an ihr vorbei sausen.

Für das menschliche Auge nicht sichtbar, immer ein bestimmtes Ziel im Auge. Ein allzubenannter Geruch kam ihr in die Nase und das war eindeutig nicht Sesshomaru. Sie sprintete auf eine Lichtung zu, sprang über die lästigen Büsche und landete wider elegant auf ihren Füßen.

Sie stand nun auf einer großen Lichtung und sah sich suchend um. Noch immer hingen die Fische über ihre linke Schulter und sie schien nicht im Entferntesten außer Atem zu sein.

Sie warf noch einmal einen flüchtigen Blick in die Richtung aus der, der Geruch kam und siehe da, da kam er. Erst war er wie ein schwarzer Punkt, am Anderen Ende der Lichtung, der schnell in ihr Richtung lief . Lira war etwas irritiert, sie war nicht davon ausgegangen, das er sie so vermisst hatte, das er gleich auf sie zugelaufen kommen wäre. Doch dann entdeckte sie eine weitere Anwesenheit und erkannte einen Wolf, der es wohl auf den kleinen Frosch abgesehen hatte. Ein fieses Grinsen, konnte sie sich nicht verkneifen. Doch dann entschied sie sich, ihm doch zu helfen.

Sie zückte ihre rechte Hand und lies die Finger bedrohlich knacken, ein knurren entfloh ihrer Kehle und sie visierte den Wolf an. Dann setzte sie zum sprint an. Wenige Sekunden brauchte sie um an Jaken vorbei zu kommen und sie hielt die Hand in einer geraden Linie ausgestreckt, dicht aneinander liegende Finger und ihre Fingernägel wurden zu langen spitzen Krallen, die sie mit einer schnellen Bewegung durch den Wolf schlug, so das er in zwei Hälften aus einander gefetzt wurde. Das Blut spritzte quer durch die Gegend, doch sie wich jedem Tropfen geschickt aus.

Jaken wurde vom Windstoß nach hinten gezogen und landete auf den Rücken. Lira beugte sich nach Vorne und sah in Jakens geschocktes Gesicht, den links und rechts neben ihm lagen die restlichen Fragmente des zerfetzten Wolfes. Als Jaken nach oben sah, blickte er in zwei glasklare blaue Augen, die ihn zu durchbohren schienen. Sie legte den Kopf leicht schief, den er lag immer noch auf den Rücken, steifgefroren

und nicht in der Lage sich zu Bewegen. Er glaubte dieses Etwas würde ihn auch gleich so aufschlitzen. Er zitterte und merkte wie die Angst in ihm aufstieg. Wo war sein Herr, wenn man ihn mal brauchte???

Doch dann fiel ihm wider ein, das sein Herr ihn wider zurück holen würde, mit Hilfe von Tensaiga. So wurde er wider etwas mutiger, was hätte er schon zu verlieren!?! So rappelte er sich auf und erschrak. Sie saß in der Hocke vor ihm, die Ellenbogen auf die Knie Gestützt und den Kopf auf den Händen. Jaken sah, wie Hochrangig sie war.

Sie hatte eine dämonische Ausstrahlung, war einen Menschen aber sehr ähnlich. Dann wenn man sie so beobachtete, sie ging geschmeidig und elegant und sogar in dieser Pose, war sie ansehnlich und die Fische hingen ihr lässig über der Schulter. Bei jeden Anderen wurden die Fische schon auf dem Boden schleifen. Jaken war sich sehr sicher, das diese Person vor ihm, von hohen Rang sein würde.

(Jaken, du machst dich zum Affen, halt lieber die Klappe. ~.~ *puff*)

"Ich sehe sie müssen von hohen Rang sein. Ich danke für ihre Hilfe.," bedankte er sich höflich und verbeugte sich genauso, wie für Sesshomaru. Erst sah Lira etwas bedeppt drein, doch das konnte Jaken nicht sehen und als Lira begriff, wieso Jaken so einen Stuss laberte, konnte sie ihr lachen nur noch schwer verstecken. °Er hat mich nicht wieder erkannt?°, stellte sie fest.

Da hatte sie eine Idee, sie würde ihn in diesen Glauben lassen.

"Mein Herr ist auch von sehr hohen Rang. Er ist Herrscher der westlichen Provinz. Also wäre es besser, sie würden mich am Leben lassen.," setzte er an und sah sie auffordert an. Lira hatte eine kalte abweisende Maske aufgesetzt und hatte sich aus der Hocke erhoben und sah auf ihn herab. Hinter ihrer Maske aber lachte sie sich schlapp und kaputt, wie doof man doch sein konnte.

°Er dachte ich würde ihn killen???,° dachte sie sich und konnte sich kaum noch halten, doch ihre Maske war hart. "AHA und wo ist dein Herr jetzt? Ich sehe ihn nirgends.," fragte sie so kühl und dressinteressierenden wie möglich und sie schien die Wirkung nicht zu verfehlen, den Jaken schien zusammen zuzucken.

"Da... das weiß ich nicht!!!," antwortete er leise und kleinlaut. "Du willst sein Diener sein und weißt nicht einmal wo dein Herr ist? Ich glaube du hast mich belogen!?, " sie lies bedrohlich die Finger knacken, an den immer noch Blut klebte und leckte diese genüsslich ab.

Jaken schluckte:" Ich habe nicht gelogen, ich bin sein Diner. Er hat mich Gestern losgeschickt, weil... Weil Ich etwas besorgen sollte.," log er sich zusammen. "Aha, und was?," harkte sie desinteressiert nach, den er klang wirklich ungläubig. "HAi... Ähm... Tja...," stotterte Jaken und wurde immer unruhiger und zitterte, bei den kalten Blick. "Lügst du immer so? Es wäre nicht einmal ein Wunder, wenn du sogar deinen eigenen Herr belügen würdest," schloss sein Gegenüber aus seiner stotternden Aussage. "Nein... Nein das würde ich nie machen!!!," fauchte Jaken etwas wütend.

"Hai, aber mich oder was???", fauchte sie mit scharfer Stimme zurück, so das er zurück wich und mit den Kopf schüttelte. "Bring mich zu deinen Herrn," verlangte Lira und warf einpaar Blicke auf die Umgebung. "Da... Das kann ich nicht. Ich weiß doch nicht wo er sich auffällt.," flüsterte er kleinlaut und krallte sich an seinen Kopfstab.

"Bist du so blöd oder tust du nur so?," fauchte Lira, schloss schnell wider den Mund. Das war ihr jetzt so rausgerutscht, weil sie sich über seine Dummheit aufgeregt hatte. Sie hoffte das er sie nicht durchschaut hatte, wo wäre sonst der spaß??? Doch Jaken schien immer noch nicht gescheckt zu haben und wollte auf diese Beleidigung nicht eingehen, weil er seinen Kopf noch behalten wollte.

Eine Weile herrschte Stille zwischen Beiden. "Kannst du deinen Herrn nicht wittern? Er

müsste in der Nähe sein,“ half sie ihn mit kalter Art auf die Sprünge. Jaken sah sie ungläubig an, sie konnte nicht fassen, was sein Gegenüber eben gesagt hatte. °Shit. Ich hab mich verraten.,° dachte Lira, doch was dann geschah, brachte sogar Lira aus der Fassung. Jakens Augen fingen an zu Funkeln und Freudentränen bildeten sich. "Ihr seit so etwas von nett!!!," schniefte er gerührt hervor und hätte Lira sich nicht so gut unter Kontrolle, wäre sie umgekippt, oder hätte sich an den Kopf geklatscht.

"Ich bin weder nett, noch hab ich dir helfen wollen, wenn du das meinen solltest. Ich will lediglich nicht ewig warten müssen, bis du gescheckt hast, das dein Herr hier in der Nähe sein Lager aufgeschlagen hat,“ erklärte sie mit bedrohlicher Stimme. °Perfekt aus der Schlinge gezogen,° lobte sie sich in Gedanken. Hätte sie gekonnt, hätte sie jetzt mit den Fingern geschnipst.

Sie genoss diesen ängstlichen Gesichtsausdruck von Jaken, zum Schreien ist der. "Los führ mich endlich zu deinem Herrn, oder bist du auch dafür zu doof!?!," fragte sie erbost. Jaken erschrak, den darauf war er jetzt nicht gefasst gewesen.

Nach kurzer Zeit der Besinnung, die Lira so richtig auskostete, führte Jaken sie in Sesshomarus Richtung. Als sie die Lichtung betraten kam schon Rin freudig auf die Beiden zugelaufen. Gerade als sie den Mund öffnen wollte, bemerkte sie das Lira den Kopf schüttelte, dann ihren Zeigefinger auf die Lippen legte und ihr zuzwinkerte. Rin begriff schnell worauf sie hinaus wollte und wendete sich nachdem sie so getan hatte, den "Fremden" zu mustern, Jaken zu: "Da bist du ja Jaken-sama, wenn hast du den da mitgebracht?," fragte Rin neugierig und tat unwissend, Lira nicht zu können.

"Neugierig wie immer, nicht??? Dies hier ist eine hochrangige Dämonin, sie hat mir mein Leben gerettet. Ich stehe in ihrer Schuld. Sie wollte das ich sie zu Sesshomaru-sama bringe,“ erklärte Jaken hochnäsig und Rin konnte ihr Gelächter nur sehr schwer zurück halten, doch sie wollte Lira den Spaß lassen und so hielt sie sich gekonnt ungewiss und neugierig. Jaken ging an Rin vorbei und stellte sich vor den Baum, auf dem sein Herr saß. "Edler Herr, hier bin ich wider. Ich habe eine hochrangige Dämonin getroffen und mit hierher gebracht. Sesshomaru schenkte den Beiden ihre Aufmerksamkeit. Doch er sah nur Jaken und Lira. Wollte Jake ihn verscheißen? Doch dann sah er Liras Zeichen, die sie zuerst Rin zuwarf und er verstand. Er ließ sich auf das Spiel ein.

"Wo warst du so lange Jaken,“ fragte Sesshomaru scharf und desinteressiert. Jaken erschrak und warf sich auf den Boden: "Ich... Ich hab mich verlaufen, Herr,“ stotterte er.

"AHA, dann hast du vorhin also doch gelogen, als du sagtest dein Herr habe dich geschickt um etwas zu erledigen,“ fragte Lira scharf, so dass es Jaken eiskalt den Rücken runterlief.

Rin kam dazu und stellte sich neben Lira. "Jaken-sama, weißt du denn wie sie heißt!?!," fragte Rin. Jaken zischte diese an: "Das geht dich nichts an!!!," "Hüte deine Zunge, Zwerg. Sie hat eine Frage gestellt und du wirst gefälligst eine Antwort geben,“ entgegnete Lira scharf und Jaken schluckte. Er sah bittend zu seinem Herrn hinauf dieser befahl aber nur: "Sprich." "Ich weiß es doch nicht,“ entgegnete er kleinlaut und durchbohrte den Boden mit seinen Blicken. "Du bringst jemanden her, von dem du nicht weißt wer er ist und wie er heißt?," es war eher eine Feststellung als eine Frage, die Sesshomaru stellte.

Jaken drückte unterwürfig seine Nase auf den Boden und entschuldigte sich mehrfach.

"Und woher willst du wissen wer sie ist? Wenn du sie nicht gefragt hast?," fragte Sesshomaru. "Ich habe mich auf meine Instinkte verlassen.," entgegnete er etwas mutiger und hob langsam seinen Kopf. "Meinst du die, die dich verlaufen ließen?," kam es von Sesshomaru und Jaken standen schon die Schweißperlen auf der Stirn.

"Hai... Ab... Aber diesmal bin ich mir wirklich sicher.," erklärte er mit einer etwas sicheren Stimme. Er sah seinen Herrn an, konnte aber aus seinen Gesichtszügen nichts lesen.

"Bis du dir wirklich sicher, das deine "Instinkte" nicht wider versagt haben könnten? Oder hast du mal wider nicht nachgedacht?" Das hatte gesessen, wie ein Pfeil bohrten sich diese Worte durch den Kleinen Jaken. Doch dann begriff er endlich, worauf dieser hinaus wollte. "Meinen sie etwa... das sie kein hochrangiger Youkai ist?," fragte Jaken verunsichert. "Exakt. Ich dachte schon, du würdest nie darauf kommen.," antwortete Lira auf seine gestellte Frage. Jaken drehte sich erschrocken um und sah zu Lira, diese hatte ein fieses grinsen drauf.

Sie öffnete ihren langen blauen Kimono und lies ihn zu Boden Fallen. Nun fiel es ihm wie Schuppen von den Augen. Unter dem langen Gewand, hatte sie ihre Kampfkleidung und nun wusste er auch wider. Ihm war vorher schon etwas merkwürdig bei der Sache gewesen. "Duhuuu... Du hast mich die ganze zeit hinters Licht geführt!!!," fauchte Jaken erbot. Doch dann lief sein Kopf an wie eine Tomate, denn Lira und Rin kullerten sich vor lachen auf dem Boden.

"Wie doof kann man nur sein!!! Hahaha," Lira schien sich fast nicht mehr einzukriegen und Rin konnte nun endlich ihren Laune freien Raum gewähren und sie lachte schallend. Sesshomaru entging das nicht und ein kurzes fieses grinsen umspielte seine Lippen, was schnell wider verschwand. Er wollte keine Schwäche zeigen und war sich sicher das es niemand gesehen hatte. Doch Lira entging, dies nicht..

Es verging noch einige Zeit bis sich alle wieder eingekriegt hatten und Lira wandte sich dem Feuer zu, was schon fast runter gebrannt war.

Sie hockte sich davor und nahm nun die Fische von ihrer linken Schulter. Sie war froh das sie bei der Lachaktion, nicht komplett die Kontrolle über sich verloren hatte, sondern sorgfältig dafür gesorgt hatte, das die Fische den Boden nicht berührten. Nun nahm sie dünne Holzstück und spießte die Fische darauf und steckte sie in den Boden, am Rand des Feuers.

"Jaken hol Feuerholz und beeil dich.," befahl Lira und versuchte das Feuer aufrecht zu halten. "Ich lasse mich von Menschen nicht rumkommandieren.," fauchte Jaken demonstrativ. "Tja vorhin war dir dies auch egal das ich dir Befehle erteil hatte, also mach zu.," entgegnete Lira. "Das war was anderes!!!," erwiderte er bockig.

"Ach ja? Und was soll jetzt anders sein, als vorhin? Soll ich mir vielleicht mein langes Gewand anziehen und es dann noch mal sagen!?, " fragte Lira entgegenschlagend und Jaken gab sich murrend geschlagen und verschwand. "Und verlauf dich nicht wider!!! Ich hab keinen Bock dir dein erbärmliches Leben noch mal zu retten, weil du zu doof bist, einen Wolf abzuwimmeln.," rief sie ihm auffordert nach. Und die Wirkung verfehlte nicht, man hörte noch wie er in der Luft explodierte.

Lira grinste in sich hinein, doch auf einmal wie ein Blitz durchfuhr sie eine Kälteschauer und ihre Nackenhaare stellten sich auf. Sie konnte sich nicht mehr bewegen und verhaarte in dieser hockenden Position, die Kälte nahm zu, umhüllte sie ganz. Ihr Atem wurde sichtbar und das klappern der Zähne ließ sich nicht mehr unterdrücken. Sie wollte sich erheben, schnell weg, doch sie konnte nicht einen einzigen Muskel bewegen. Die Kälte fraß sie förmlich auf.

"Was ist das?," fragte sie sich noch, aber auch denken wurde zu schwerfällig. Langsam

wurde ihr Schwindelig und ihr Blickfeld verschwamm und schwärze nahm zu. Sie fühlte, wie sie von der Dunkelheit angezogen wurde. Eine Gestalt erschien vor ihren geistlichen Auge.

Erst hatte er ihr den Rücken zu gewendet. Langes schwarzes Haar bedeckten ihn. Als er sich schnell umdrehte wehten seine Haare wild durcheinander und sein Gesicht kam zum Vorschein. Das Blut gefror förmlich in ihren Adern. Wie hatte er sie wider gefunden???

Es war ein Jahr her seit er das letzte mal aufgetaucht war, doch Sesshomaru hatte ihn doch vernichtet oder? Dieser Typ grinste sie gehässig an und sie wollte weg. Weg ganz weit, von ihm... Von dieser Dunkelheit und Kälte. °Sesshomaru Hilfe...,° sie merkte das es nur noch Gedanken waren, sprechen konnte sie nicht mehr. Ihre Glieder wurden immer schwerer, sie wurde immer tiefer in die Dunkelheit Verbannt und sie wusste, hier würde sie nicht mehr rauskommen.

Sesshomaru saß auf seinen Ast und durchkämmte die Gegend nach ungebetenen Gästen ab. Er hatte den kurzen Dialog zwischen Lira und Jaken mitbekommen und hatte keinen Bock sich dort dran zu beteiligen.

Jaken war nun schon eine geraume Zeit wider verschwunden, aus dem Augenwinkel heraus betrachtete er Rin die mit Blumen beschäftigt war. Wie ein Blitz spürte er die aufkommende Kälte, die wie aus dem Nichts zu erscheinen schien. Er sah sich um, doch er bemerkte keine körperliche Anwesenheit, doch diese Kälte hatte er schon mal gespürt gehabt und er erinnerte sich wider daran. Vor einen Jahr war er schon einmal aufgetaucht.

~~

Flashback:

Der Himmel verdunkelte sich und es wurde bitter Kalt. Nur noch Schwärze umgab sie. Blitze zuckten durch den Himmel und Lira blieb wie angewurzelt stehen. Die Angst konnte er deutlich spüren. Ihr Herz ging unregelmäßig schnell und sie wich zurück. Nur Bruchteile von Sekunden vergangen, als ein neuer Blitz mit dem Boden verschmolz und eine Gestalt freigab, die vorher von Schwärze umhüllt war. Er war direkt vor Lira aufgetaucht.

Er hatte lange Schwarze Haare die nur ein klein wenig kürzer waren als seine eigenen. Seine Merkwürdige Kleidung war auch zu bedenken. Er trug komplett schwarz, nicht ein anderer Farbton zierte ihn. Und er strahlte eine Kälte und Boshaftigkeit aus, da lief es einen kalt den Rücken runter. Doch ihn lies es kalt, er spürte wie Rin zu frösteln begann und Lira zu einer Salzsäule aus Angst erstarrt war. Die rechte Hand des Fremden schloss sich um das Kinn von Lira und diese zuckte regelrecht zusammen.

Flashback Ende.

~~

Er konnte sich nur zu Gut an diese Situation erinnern. An diesen Tag, hatte er eine neue Schwäche dazu bekommen und er musste sich eingestehen, das er sie nicht loswurde, solange dieses Wesen nicht verschwunden sei. Doch er war sich sicher, dieses Wesen mit seiner Peitsche durchtrennt zu haben. Doch diesmal schien sie nicht

körperlich anwesen, sondern Geistlich. °Wollte er etwa Lira mit sich nehmen!?!°, fragte er sich. Er musterte Lira genau und spürte das die Dunkelheit sie verschlang, wieder kam dieses Gefühl in ihm auf und er entschied etwas dagegen zu unternehmen. Er sprang von seinen Ast und landete elegant neben dem am Boden liegenden, zitternden Körper.

Erst jetzt fiel es ihm auf, das sie nicht mehr Anwesend zu sein scheint. Er griff Instinktiv nach ihren Schultern und zog sie hoch. Doch er spürte einen Widerstand. So sehr er versuchte diesen Körper aufzuheben, verzweifelte er daran, sie schien mit dem Boden verschmolzen zu sein. Doch er wusste wenn er doller an ihr ziehen würde, würde dies ihr Körper nicht standhalten. Ruckartig lies er von ihr ab und sie knallte auf den Boden. Doch sie schien davon nichts mitzubekommen. Er roch die salzferne Flüssigkeit, die sie ausströmte. Sie schien zu schwitzen.

Er setzte sich in die Hocke, nahm ihr Gesicht in beide Hände und musterte es. Erst schüttelte er sie leicht, doch als auch das nichts bracht, lies er erneut von ihr ab, holte aus... Platsch. Er hatte ihr eine deftige Ohrfeige verpasst und es schien zu funktionieren. Es kam wieder Leben in ihren Körper zurück. Sie hechelte nach Luft und alle Glieder hatten ihr weh.

[Kein Wunder, wenn Sesshomaru auch so an ihr Zog!!! -.-' *Tz*]

Sie sah ihn an, sie war noch voller Angst und bibberte am ganzen Leib. Sesshomaru warf ihr noch einen Blick zu, bevor er sich erhob. Doch zu früh gefreut. Etwas hielt ihn davon ab, zu gehen. Er drehte sich zu Lira zurück, die sein Handgelenk festhielt. Er wollte sie gerade abschütteln, doch da erhob sie sich und klammerte sich fest an ihn. Erst etwas versteift, von dieser Situation war er nicht ausgegangen und er wollte sie lösen, doch diese klammerte sich nur noch mehr an ihn.

°Ausnahmsweise.,° erlaubte er sich selbst. "Ausnahmsweise. Komm.," erklärte er und löste sie sanft von sich und schwang sich auf seinen Ast. Er sah zu ihr hinunter, doch sie bewegte sich nicht, starrte ihn nur traurig an. Er nickte ihr auffordert zu und ein lächeln umspielte ihre Lippen. Mit einen Satz landete sie auf dem selben Satz und setzte sich ganz vorsichtig auf Sesshomarus Schoss und lehnte sich an ihn.

Er legte seine Arme um ihren Körper und drückte sie an sich und spendete ihr so Wärme. Sie seufzte erleichtert und kuschelte sich an seine Brust. In diesen Moment vergas sie alles, wer er ist, und was eben geschah. Ihr war egal wie Jaken kucken würde und was Rin davon hielt, auch ob es Sesshomaru missfiel, doch so lange sie in seinen Armen liegen durfte, war ihr alles egal. Sie wollte diesen Moment der Sicherheit und Geborgenheit voll auskosten und ihn nicht verstreichen lassen.

So schlief sie angekuschelt an ihm ein.

Sesshomaru lies es zu und musste sich selber tadeln, das er ihr so gut tat. Er wollte nicht, das er etwas für sie entfindet. °Erstens sie ist ein Mensch! Ein schwacher muss ich dazu sagen... na ja das ist gelogen, egal. Und zweitens will ich nichts von mir, ich mache das nur... Ja weil...? Hai warum eigentlich, mach ich das??? Ach egal.,° schwirrte es so in seinen Gedanken.

Er spürte einen regelmäßigen Herzschlag und sah auf den an ihn gekuschten Körper. °So weiche Gesichtszüge und so zerbrechlich. Es ist schon schade das sie nur ein einfacher Mensch ist. Den sie hat etwas beruhigendes an sich und doch ist sie so anders... Ähm...? Was denk ich hier gerade!?! ÒÓ! *pff* Ich glaub' s nicht, ich kann es nicht fassen, ich denk schon wider an sie. ICH, der große unbarmherzige Herrscher, erlaube es zwei Menschen. MENSCHEN, deren Rasse ich so verachte, sich Platz in

meinen kalten Herz zu sichern. Ich fass es nicht, wie erbärmlich, ich zeige schwäche. Das kann nicht war sein. Ich muss damit aufhören!!! Jetzt sofort und es darf sich nicht Wiederholen.,° entschied er und wollte Lira von sich schuppsen um dieses Gefühl loszuwerden.

Doch als er an ihre Schultern fasste und sie von sich drücken wollte, kuschelte sie sich noch dichter an ihn und seufzte. "Arigatô Sesshomaru...," hörte er sie erleichternd flüstern und eine Träne suchte sich einen Weg über ihre Wange. Er lies Abrupt von ihr ab und starrte sie gebannt an.

°Was sollte das? Was hat sie mit mir nur gemacht??? Ich schaffe es nicht... mehr. Sie von mir zu bringen. Begäre ich etwa ihre Nähe so sehr!?!°, fragte er sich irritierend und wischte abwesend die einzelne Träne von ihrer Wange.

Er musste sich eingestehen, das er es nicht schaffte, sie los zu werden und so belies er es dabei und schloss für einen kurzen Moment seine Augen und genoss ihre Nähe. Als er mitbekam was er gerade machte, öffnete er seine Augen wider und wendete seine Aufmerksamkeit der Umgebung zu.

Die Nacht verging wie im Flug und die Dämmerung und der Morgengrauen Näherte sich.

Lira erwachte langsam aus ihren Traum und musste erschrocken feststellen, wo sie sich befand. Eine röte legte sich um ihre Nasenspitze und sie drückte sich langsam von ihm weg. sie spürte, wie sein Druck nachließ und die Arme von ihr Nahm. °Er hat mich die ganze Nacht warm gehalten und mich geduldet?°, es war eher eine Feststellung als eine Frage an sich selber.

Sie sah in sein ausdrucksloses Gesicht, er erwiderte ihren Blick und sie strahlte über beide Ohren. Sie warf sich in seine Arme und bedanke sich noch mal, doch er drückte sie von sich. Erst sah sie ihn bedeppt an, doch dann strahlte sie wider und sprang vom Ast. Sie wendete sich der Lichtung zu. Jaken schlummerte neben der runtergebrannten Feuerstelle und Rin lag zugedeckt langgelehnt an einen Baum. °Hoffentlich ist sie nicht traurig, das ich ihr keine Gutenachtgeschichte erzählt habe.,° hoffte sie und suchte in der Umgebung nach Bennholz, Einbisschen fand sie auch und brachte es zur Lichtung zurück. Noch immer, hatte die Sonne keine Lust gefunden, sich zu zeigen.

Sesshomaru saß noch immer ungerührt auf seinen Ast und nichts erinnerte, an die Nähe die er ihr in der Nacht gab.

Sie beließ es bei einer netten Geste seiner Seit' s, die sich nicht Nocheinmahl wiederholen wird und einerseits war sie richtig froh darüber, das es dabei bleiben würde. Es war ihr schon peinlich genug, daran zu denken, wie sie sich wohl benommen hatte. Sie hoffte inständig, das sie nicht irgendwas peinliches Gesagt haben könnte. Doch sie wollte nicht danach fragen. Sie wendete dem Feuer wider ihre Aufmerksamkeit zu, doch da fiel ihr wider ein warum es Gestern so weit kommen musste und sie schüttelte sich angewidert bei dem Gedanken.

Sie erhob sich, als das Feuer wider alleine brennen konnte und sah sich noch einmal um. Als sie sich sicher war das Rin und Jaken noch schliefen, wendete sie sich noch einmal kurz an Sesshomaru, der sie zu ignorieren schien, doch sie ließ sich nicht irritieren. "Sesshomaru, ich werd noch schnell etwas jagen gehen. Damit die Beiden ordentlich etwas zu sich nehmen können.

Sie bekam keine Antwort, darum nahm sie es als ein Ja da und verschwand im Wald. Auf der Suche nach etwas essbaren. Sie musste nicht einmal sehr viel suchen, bis sie

ein Wildschwein entdeckte. Sie versteckte sich in einen Busch und betrachtete das Wildschwein genau, bis sie sich sicher war, das es das Richtige war.

Sie pirschte sich wie ein Tiger heran, dicht am Boden entlang, ohne diesen wirklich zu berühren. Wie eine Katze schmiegte sie sich leise und lautlos vorwärts. Dadurch das sie Gegenwind hatte, konnte das Wildschwein ihre Verte nicht wittern. Nur noch wenige Meter trennten sie von einander und das Wildschwein graste immer noch seelenruhig. Sie roch ihre Chance holte Sprung aus und wenige Sekunden später hatte sie das erschrockene Tier zu Boden gerissen und mit den Ausgefahrenen Krallen an der Kehle aufgeschlitzt. Es sah eher danach aus das ein anderes Tier dieses Wildschwein erbeutet hätte und nicht ein Mensch, der einem Youkai so ähnlich war. Lira erhob sich und betrachtete ihr Werk voller Stolz. "Ich hab es nicht verlernt," lobte sie sich und schmiss sich den Kadaver über die linke Schulter.

Sie machte sich langsam auf den Rückweg, doch ein seltsames Gefühl wollte sie einfach nicht loslassen. Sie spürte etwas vertrautes, etwas was sie aus ihrer Vergangenheit erinnerte und an diesen... Grrr sie wollte nicht an ihn denken. "Er hätte es doch beinahe gestern geschafft, mich zurück zu holen, zum Glück war Sesshomaru da... Ohne Ihn würde ich schon wider bei ihm sein," stellte sie erleichtert fest. Schon von weiten witterte sie Sesshomarus Geruch. Ein kurzes grinsen umspielte ihre Lippen, doch dieses verlor sich schnell wider. Sie stürzte zu Boden. Sie hockte auf ihren Knien, die linke Hand auf den Boden gepresst um sich Halt zu suchen und die Rechte presste sich auf ihr Herz. Sie schnappte nach Luft, irgendwas, behinderte sie beim Atmen, schweiß rang von ihren Schläfen an ihren Wangen hinunter. Ihre linke Hand krallte sich in die weiche Erde um sich von ihren Schmerzen abzulenken. Ihre Sicht verschwamm und ihr wurde schwindelig, es wurde immer schwerer zu Atmen. Kälte umgab sie und hüllte sie in sich, sog die Wärme aus ihren Körper. Es war ein unerträglicher Schmerz, ihr Herz schien zu Bluten, als ob jemand es zusammenquetschen würde um sie zu Quälen.

Sie wünschte sich nichts sehnlicher, als das dieser Schmerz aufhören würde.

Doch anstatt sich zu mildern, wurde der Schmerz noch unerträglicher. Ihr Körper begann zu zittern und schwer wie Blei zu werden, den sie hatte nicht mehr die Kraft sich vom Boden abzustemmen. Sie stemmte sich noch impulsiver in den Boden, um sich nicht fallen zu lassen, denn sie wusste, sie würde verloren sein, wenn sie sich jetzt der Ohnmacht hingeben würde.

Sie wollte schreien. Egal ob sie damit Schwäche zeigen würde, in diesen Moment war ihr alles egal, sie wollte bloß diesen verdammten Schmerz loswerden. Was sollte sie tun!?

Ihre Augenlieder wurden immer schweren und nur schwer konnte sie ihre Augen offen halten. Was würde sie jetzt dafür geben, auf in ewige Schwärze abzutauchen, diesen ganzen Schmerz zu vergessen. Doch sie wusste, sie dürfte jetzt nicht aufgeben. "Was soll ich nur tun?? Es ist unerträglich, ich spüre jede Faser meines Körpers... Alles Schmerzt. Ich kann nicht mehr...", waren ihre letzten Gedanken. Sie hatte eine Grenze erreicht, die sie nicht überschreiten konnte, das wusste sie. All ihre letzten Kraftreserven verließen ihren Körper, der Druck denn sie als Widerstand, gegen die Anziehungskraft der Erde ausgeübt hatte, erfüllte ihren Zweck nicht mehr. Ihr Arm Knickte ein, sie stürzte Richtung Boden. Sie schien endlos zu fallen, ohne diesen zu berühren. Sie schloss erschöpft ihre Augen und lies es geschehen. Egal was jetzt passieren mag, es war ihr völlig egal, wenn sie bloß diese unerträglichen Schmerzen nicht mehr spüren müsste. Sie wurde leicht, alle Last verlies sie und sie schien für eine Sekunde frei zu sein. Doch da spürte sie eine Kraft, die sie zurück hielt.. Abrupt wurde

sie hochgezogen, sie spürte wie der Schmerz zurück kehrte und die Ersehung sich entfernte. Sie wollte nicht zurück. Blitzschnell öffneten sich ihre Augen und sie sah das Sesshomaru ihren Oberarm fest umschlossen hatte. Doch dies war nichts im Gegensatz zu den elendigen Qualen, die ihren Körper von ihnen auffraßen. Sie stemmte sich gegen ihn, sie wollte nicht zurück, sie wollte ihre Erlösung. Erst sah sie in sein Gesicht und dann nach unten und sie stellte Fest, das sie in der Luft schwebten und unter ihnen war ein tiefes Loch der Finsternis und Verdammung, die so viel Böses ausstrahlte, das es einen Eiskalt den Rücken runter laufen konnte. Sie spürte die Grenze zu Realität und wusste auch was es zu Bedeuten hätte. Schmerz. Nichts als Qualen und Leiden, wie auch Strapazen, die sie heimsuchen würden. Doch wenn sie sich jetzt der Verdammnis ließ, würde sie nicht so lange Leiden müssen. Die Schwärze rief förmlich nach schneller Erlösung und sie entschied sich. Sie riss sich von Sesshomaru los und ließ sich fallen. Die Dunkelheit kam immer Näher und sie roch die Erlösung, die sie so sehr Begärte. Nicht einmal die Schmerzen, die ihren Körper zerfräßen, hinderten sie daran, die Grenze der Realität zu überschreiten und auch wenn sie das Unheil riechen konnte, war ihr das egal. Sie wollte nicht mehr.

Sie verlor die Orientierung, wusste nicht mehr wo oben und unten ist. Es war ihr ja eigentlich auch egal. Der Entgegen kommende Wind, spielte verlockend mit ihren Haaren. Doch wider war dieser Widerstand, der sich um ihren linken Oberarm schlängelte und sie abrupt vom fallen aufhielt, eher nach oben zog. Ihre Augen waren zu schwer, als ob sie, sie hätte öffnen können.

Nach einer Weile spürte sie wie sie losgelassen wurde und hart auf dem Boden aufprallte.

Sie rappelte sich auf, doch ihr wurde Schwindelig und sie verlor das Gleichgewicht und fiel zurück auf dem Boden. Erschöpft blieb sie liegen und Atmete erst einmal durch. °Moment einmal... Ich kann Atmen??? Wo sind diese Schmerzen Aufeinmahl hin???,° stellte sie fest. Lira schlug die Augen auf und setzte sich hin, überblickte kurz ihre Lage und Umgebung bevor sie sich abtastete, ob alles noch dran war und hielt sich dann noch ihr Herz. Als sie ihre schnell Untersuchung abgeschlossen hatte, Atmete sie erleichtert aus und ließ sich zurück auf den Boden fallen. Streckte alle Viere von sich und schloss erleichternd die Augen.

Sie war so erleichtert, das diese Unerträglichen Schmerzen verschwunden zu sein schienen. Sie seufzte und zuckte ganz leicht mit ihren Ohren, um nach verdächtigen Geräuschen zu lauschen. Doch sie vernahm nur das Rauschen der Bäume und das zwitschern der Vögel. Doch Moment... Da war noch was. Das war das Blättern von Kleidung, die sich vom Wind umspielen ließen und aufeinander fprallen.

Erschrocken öffnete sie ihre Augen und erhob sich aus der Liegenden Position in eine Hockende. Lira beäugte ihr Gegenüber genau. Er stand lässig wie eh und je da. Elegant und anmutig und schien sie zu mustern.

"Wieso... wieso hast du das gemacht?," fragte sie flüsternd und sah ihm dabei fest in die Augen. Doch sie bekam keine Antwort. "Ich habe es nicht verdient von dir gerettet zu werden. Ich wollte Sterben, ich habe mit mir abgeschlossen und trotzdem, hast du mich davon abgehalten, warum???", fragte sie leise weiter, doch auf hier drauf bekam sie weder Antwort, noch eine Gegenfrage. Stille herrschte zwischen Beiden. "Du wolltest nicht sterben.!", Entgegnete er nach einer Weile, doch noch. Lira' s Augen weiteten sich ein wenig, darauf war sie jetzt nicht gefasst gewesen. °Er hat recht, eigentlich hatte ich nicht vorgehabt abzukratzen.,° stellte sie fest und sah ihm gebannt in die goldenen Augen. "Du darfst dich nicht verleiten lassen und nicht an dir selber zweifeln, sonst wirst du von ihnen zerfressen.,," erklärte er. Lira war sich immer

noch nicht sicher, ob sie wirklich in der Realität war. Denn noch nie hat Sesshomaru ihr eine Predig gehalten. Sie sagte nichts dazu, sondern verdaute seine Worte erst mal richtig. "Du hast recht, ich wollte nicht sterben. Ich habe Schwäche gezeigt und war zu feige, der Angst ins Auge zu sehen.," gestand sie und sah im dabei fest in seine Augen. "Schwäche war das nicht. Eher die Angst vor der Wahrheit.," entgegnete Sesshomaru. "Ich glaub ich träume, ich glaube ich habe hier nicht den Sesshomaru vor mir, den ich kenne, sondern eine billige Kopie von seiner Hälfte.," dachte sie verdattert. Noch nie hatte er ihre Absichten in so einen Licht beschrieben.

Das war Lira etwas zu unheimlich und sie erhob sich ganz. Nun stand sie vor ihm. Der Wind spielte mit beider Haaren und ihre Kleidung flatterte etwas mit. Keiner der Beiden sprach ein Wort. Sie sahen sich tief in die Augen und schienen sich nicht mehr zu Bewegen, sie verhaarten eher in der Position. Sie wurden eins mit ihrer Umgebung und verschmolzen mit den Boden. Nichts schien dieser Idylle zu trüben. Beide schienen miteinander zu kommunizieren, doch ohne Worte, noch mit Mimik und Gestik. Einfach so, unbeschreiblich und harmonisch. Die Gesichtszüge schienen locker und entspannt und zeigten keine Anzeichen, von dem davor geschehenen.

Doch diese Idylle wurde durch einen bitterkalten Windhauch zerstört. Liras Augen weiteten sich und ihre Haare standen zu Bergen. Sie zitterte wie Espenlaub. Die Umgebung verfinsterte sich schlagartig. Diese eisige Kälte, verdrängte alles und lies es gefrieren. Sesshomaru reagierte schnell und schwebte in die Luft empor. Sein Fell wuchs und schnellte zu Lira, umgriff sie förmlich und zog sie vom Boden weg. In wenige Sekunden hatte sich die Ganze Umgebung in eine Eiswüste verwandelt. Kein Hauch von Leben, nur eisige Kälte und Verdammnis. Sesshomaru landete Elegant auf dem Eis und setzte Lira mit Hilfe seines Felles wider ab. Diese war immer noch Steifgefroren und konnte sich nicht bewegen.

Eisiger Wind herrschte und kühlte alles ab und wirbelte Eisschnee auf.

[Wisst ihr wie das gemeint wahr??? Ich hoffe doch. Wenn dann fragte einfach.]

Ein schwarzer Schatten näherte sich ihnen und umso dichter er sich ihnen näherte, desto besser konnte man die gewaltige Aura spüren, die von ihm ausging.

Er war komplett schwarz gekleidet und seine lange schwarze Haarpracht reichte ihn bis zu den Kniekehlen. In einen kleinen Distanz zu Sesshomaru blieb er stehen und Lira versteckte sich Instinktiv hinter Sesshomaru. Als der Fremde den Mund öffnete, blitzten seine Eckfangzähne gefährlich auf. Er sprach: "Tja nun, es scheint sich nicht sehr viel geändert zu haben. Wenn ich mal davon ausgehe, das Lira sich einen Wunsch von meiner Haronelfe nahm und dir, Sesshomaru einen neuen Arm schenkte und sie einen neuen Körper bekam. Dachtest du etwa ich würde dich nicht wider erkennen!?" Seine Stimme klang eisig und unbarmherzig. "Das du dir erlaubt hast, werde ich nicht durchgehen lassen Lira. Nicht Nocheinmahl. Du wirst bezahlen, das du mir die Haronelfe stahlst und du... Sesshomaru mich versucht hast auszuschalten. Doch Bedauernsweise, kann ich nicht sterben. Welch ein Pech. ," spottete er gehässig und holte eine kleine Flasche mit Korken heraus. Diesen hielt er in die Richtung der Beiden und entfernte den Korken. Man konnte hören, wie etwas aus der Flasche stieg, das Geräusch von Gift. Auch dieser beisende Geruch, erschien und wenige Sekunden später, fiel Lira zur Seite um und knallte auf den Boden. Sesshomaru sah sie verwundert an, doch dann merkte er auch diese Schwere die sich auf ihn legte, doch es machte ihm nicht sehr viel aus. Er vernahm das 'gehässige Lachen von seinen Gegenüber. "Süße Träume Kleine. Oder sollte ich besser sagen unvergessliche Alpträume!?", sein gehässiges Gelächter halte durch die ganze Umgebung. "Sie wird

nicht von alleine aus diesen Alpträumen erwachen können, und wenn ihr es nicht schaffen solltet, wird sie elendig dahin raffen. Hahahaha," lachte er und verschwand im Nichts, und mit ihm die Eislandschaft. Nichts schien mehr an das eben geschehene zu erinnern. Bloß das Lira in diesen Tranceartigen Zustand wahr und qualvoll verrecken wird.

Fortsetzung folgt...

%%

Hi,
Und wie fandet ihr dieses Kapi, ich fand es nicht schlecht, doch es haben sich bestimmt einige Fehler eingeschlichen. V_V'
Tja, das kann ich nicht ändern.
Ich freue mich auf Kritik und eine menge Kommis!!!
Bitte. (^-^*smile*)

By Hisoka-sama

Vorschau auf das 16te Kapitel: Vergangenheit ist Unumgänglich III

~~

Jetzt wo Lira in diesen tranceartigen Zustand gefangen ist, müssen Sesshomaru und Co. einen Weg finden, sie zurück zuholen. Doch das ist schwerer gesagt als getan. Wie bitte wollen sie das Bewerkstelligen???
Sie treffen auf einen Jungen Traumseher, der in den Bergen lebt. Er bittet ihnen Hilfe an und offenbart Sesshomaru den Traum, besser gesagt Alptraum, den Lira gerade durchlebt.
Sesshomaru schließt einen Entschluss und macht sich auf den weg. Wird Lira es schaffen aus ihren Traum zu erwachen??? Und was ist das für ein Traumseher???
Fragen über Fragen!!! Die bald beantwortet werden.

~~~

So das war's von mir.  
(^.^\*grins\*)